



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1734**

**VD18 90103084**

§.XLVI. Die Kayserliche und Schwedische Vollmachten werden endlich auch zu Oßnabrück ausgewechselt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1644.  
Nov.

grum, cujus præfens Originale, ut Regiæ Eius Dignitati debito modo infinuatur, Illustrissimæ Vestræ Dominationes haud gravate curabunt, quas de reliquo optime valere cupimus, Nostramque Electoralem benevolentiam iisdem prolixè hinc deferimus. Dabantur ex arce nostra Colonienfi ad Spream die 18. Octobr. Anno reparatæ salutis M DC XLIV.

1644.  
Nov.

Ad  
Regis Christianissimi extra-  
ordinarios in Germania,  
ad Pacis Tractatus Le-  
gatos.

## N. VI.

Serenissime & Potentissime Rex, Domine Cognate & Affinis plurimum colende.

N. VI.  
Ej. Antwort  
Schreiben an  
den König in  
Frankreich.

Regiæ Vestræ Dignitatis literæ, Lutetia Parisiorum die XX. nuper elapsi mensis Augusti, ad Nos perscriptæ, paucis ab hinc diebus, rite Nobis hic fuerunt traditæ. Perspeximus exinde, summum & singulare Pacis studium, cujus toti Christianitati reddendæ, Regia Vestra Dignitas amore flagrare videtur.

Ejus non satis deprædicandæ rei nomine, non secus ut Regiæ Vestræ Dignitati, haud infimæ debentur laudes: ita ut in tam pio & honesto, vere Regio proposito, constanter perseveret, est, quod Regiam Vestram Dignitatem sedulo obscremum.

Nobis certe, Pacis cupidissimis, non aliud quicquam, quam idem votum, unice curæ & cordi est; Neque etiam Sacram Cæsaream Majestatem, reliquosque Sacri Romani Imperii Principes & Status universos, ab eodem alienos esse cognoscimus. Quod vero Legatos Nostros huc usque Monasterium Westphalorum & Osnabruggam, minus ablegaverimus, non nullæ extiterunt causæ, quæ Nos nec non Dominos Electores nostros, a Sacra Cæsarea Majestate, circa supradictum salutare Pacis negotium, tanquam Mediatores constitutos aliquantulum retraxerunt.

Quam primum vero eadem fuerint remotæ, ut Legati Nostri quantum illuc adveniant, nullam in Nobis desiderari patiemur moram. Interea perquam gratum intellectu nobis accidit, Regiam Vestram Dignitatem Plenipotentiariorum Suos sufficienti, ad publicam omni ope promovendam concordiam, benigne instruxisse Regio Mandato. Quod restat, Regiæ Vestræ Dignitati diutinam valetudinem ex animo vovemus & comprecamur. Datæ ex arce nostra Custrinenfi, die 17. mensis Octobris, Anno reparatæ salutis M DC XLIV.

Ad  
Christianissimum Regem Gal-  
liæ & Navarræ,  
LUDOVICUM XIV.

## §. XLVI.

Die Kayserl.  
und Schwed.  
Vollmachten  
werden end-

Zu Münster hatte es nun so weit mit denen allerseitigen Vollmachten seine Nichtigkeit erlanget, daß es nur noch auf die Aufwechselung der Originalien, wann

solche von denen respective Höfen zurück kommen würden, beruhete. Zu Osnabrück aber, obschon zwischen den Kayserlichen und Schwedischen Gesandten über die

Formu-  
sich auch zu  
Osnabrück  
ausgewech-  
sete.

1644.  
Nov.

Formulam Mandatorum keine Differenz vorwaltete, indem solche nach dem zu Hamburg verglichenen Formular durchaus fertig waren, auch die wenige Erinnerungen, welche über etliche Punkte vorkamen, von keinem Theil weiter urgiret wurden; So wollte dennoch die würckliche Auslieferung der Originalien, daselbst von Kayserlicher Seite nicht eher vorgenommen werden, biß man erst sehen würde, wie es disfalls mit den Münsterischen Vollmachten ablaufen möchte. Die Haupt-Ursache war diese dabey, damit die Schweden nicht Gelegenheit haben möchten, die Tractaten in der Hauptsache anzugehen, ehe man solche auch zu gleicher Zeit mit der Krone Frankreich antreten könnte, weil doch, nach Inhalt der Präliminarien, die Handlung an

beyden Congress-Orten, pari passu gepflogen werden sollte. So bald aber, als man zu Münster mit den Vollmachten richtig war; So geschah zu Osnabrück, am 21. Nov. die würckliche Auswechslung der Original-Plenipotenzien, dergestalt, daß die Kayserliche Gesandten zum ersten, die ihrige den Schwedischen per Secretarium immediate zuschickten, darauf diese, gegen jene, ein gleiches thaten, da sonst die Schweden prätendirten, es sollten die Vollmachten beyderseits ad tertias manus deponiret, mithin die Auswechslung, durch einen dritten, mediate, verrichtet werden: welschen modum aber die Kayserliche Gesandten, um der Dänischen Mediation willen, vor bedenklich achteten.

1644.  
Nov.

## §. XLVII.

Neuer Streit  
über den Mo-  
dum tractan-  
di.

Als nun solchergestalt die preparatoria ad Tractatus Principales, gemacht waren; so sollte, zu menagierung der kostbaren Zeit, die Haupt-Sache selbst angegriffen werden, wozu auch, alle Gesandten, den Worten nach, sich ganz willig und bereit erklärten. Es hiesse auch, man wäre würcklich mit Entwerffung der Propositionum beschafftigt. Jedoch kam gleich eine neue Frage vor, auf was Art und Weise nummehr zu handeln sey, da eines Theils die Dänische Mediation in einer inactivität stünde, andern Theils die Schweden, ohne concurrenz derer Reichs-Stände nichts handeln wollten. Die Kayserliche Gesandten verneymten ohne Mediation zu tractiren; die Schweden hingegen waren ganz anderer Meynung, so, daß sie ehender die Venetianische Interposition zu lassen, als, ohne alle Mediation handeln wollten. Endlich wurden viererley Wege, absque solenni Interpositione zu tractiren, vorgeschlagen: 1) *Via Coope-*

Dazu vier  
Wege vorge-  
schlagen wur-  
den.

*rationis*, weil das Hochfürstliche Haus Braunschweig-Lüneburg, schon in dem Goslarischen Reces An. 1643. eventualiter zum Cooperatore bey den Friedens-Tractaten, von Kayserlicher Seite sey angenommen worden; 2) Könnte die Handlung in Schrifften oder 3) mündlich unter den Gesandten selbst, geschehen, da diese entweder in publico, oder per mutuas visitationes mit einander conferirten, oder endlich 4) *per subdelegatos Legatorum*, indem bißhero von den Kayserlichen Gesandten, öfters der Dechant zu St. Johann, an die Schweden wäre geschickt worden, ihnen etwas zu hinterbringen. Die Schweden inclinirten am meisten auf den *Viam Cooperationis*: Die Kayserliche aber wollten sich, positive zu nichts erklären, sondern bedienten sich noch immer des genannten Dechants, durch welchen sie auch mündlich, ihre erste Proposition über den Frieden, den Schweden folgender massen eröffnen ließen.

## §. XLVIII.

Vorinnder  
Kayserlichen  
Gesandten zu  
Osnabrück er-  
ste Friedens-  
Proposition  
bestand.

Nehmlich, es hinterbrachte nurnamnter Dechant, Sonntags, den 23. Nov. den Schwedischen Legatis, es hielten die Kayserliche Gesandten vor gut, daß diejenigen Tractaten, welche der Churfürst von Sachsen, mit dem Reichs-Canslar

OXENSTIERN, ehebedor, An. 1635. gepflogen habe, reassumiret würden, und sollten diese Acta, von Seiten der Kayserlichen Gesandtschaft, die Proposition seyn, was selbiger Zeit darinnen vorgeschlagen worden, und fürters durch des Herzogs Adolphs